

Musikgeragogik

Musik für und mit Senioren



Die Musikgeragogik ist ein Bildungs- und Freizeitangebot speziell für Senioren, die ein grundsätzliches Interesse an Musik haben. Es werden keine musikalische Vorbildung oder diesbezügliche Kenntnisse vorausgesetzt. Gerade Menschen, die aus den unterschiedlichsten Gründen in ihrer Jugend und im Berufsleben kein Instrument gespielt, in keinem Chor gesungen haben, können im fortgeschrittenen Alter mit der Musik neue Sinnerfahrungen machen und sich die Zeit sehr positiv gestalten. Die Redaktion sprach mit dem Musikgeragogen Michael Hock über seine Arbeit mit Senioren.

„In der Musikgeragogik geht es zum einen um Musik, und zum anderen um das Lernen und Bildung im Alter. Inhaltlich geht es um musikbezogene Vermittlungs- und Aneignungsprozesse, die auf die musikalischen Interessen, Bedürfnisse und Lernvoraussetzungen älterer Menschen abgestimmt sind“, erklärt Michael Hock. „Meine Zielgruppe liegt in der Regel bei 75plus. Das sind Senioren, die unter Umständen aus verschiedenen Gründen nicht in der Lage sind, externe Angebote wahrzunehmen. Sie leben in Seniorenheimen oder in ihrer eigenen Wohnung und nehmen, sofern mobil, entsprechende Angebote über Pfarrgemeinde oder Mehrgenerationenhäuser in ihrem Heimatort in Anspruch.“ Auch möchte sich der Musikgeragoge noch intensiver in das so genannte „Intergenerative Musizieren“ einbringen. „Der Besuch von Kindergartenkindern in Seniorenheimen ist mittlerweile die Regel und sehr beliebt“, weiß Michael Hock aus eigener Erfahrung. Wie können wir uns eine musikgeragogische Einheit vorstellen? „Wie bereits erwähnt, stellen die Interessen und Vorlieben der Teilnehmer die Ausgangskomponenten zu einer gelungenen Einheit dar. Ergänzt mit Informationen aus der Lebensbiografie der Teilnehmer kann ich anhand meiner Methoden und Ideen die Stundeninhalte entwickeln und vorbereiten“, so Michael Hock. „Das kann bereits in der rezeptiven Form, das heißt, dem Hören von Liedern und Musikstücken erfolgen. In der Gruppe lernt man vielleicht das Lieblingslied seines Nachbarn kennen und tauscht sich darüber aus. Erinnerungsfenster öffnen sich: „...weißt du noch? Wie hieß noch der SängerIn? Als dieses Lied aktuell war, hatte ich gerade geheiratet ...!“

Welche Instrumente eignen sich besonders? „Für die Senioren, die sich in aktiver Weise mit Instrumenten beschäftigen möchten, stehen Orff- sowie eine große Auswahl an Rhythmusinstrumenten bereit, Liedtexte sind vorbereitet“, erklärt der Musikgeragoge. „Bereits bekannte, aber auch neue Lieder werden nach Spielsätzen gespielt und gestaltet. Die Veeh-Harfe, ein leicht zu spielendes Saiteninstrument, das keinerlei Notenkenntnisse voraussetzt, war Schwerpunkt meiner Prüfungsarbeit und hat die teilnehmenden Senioren mit ihrem schwebenden und zauberhaften Klang begeistert.“



Fotos: (3) Shutterstock :



Klangstäbe können auf der Basis von pentatonischen Tonleitern sehr gut zur Liedbegleitung mit Gitarre kombiniert werden. Weitere Bestandteile sind Freies Tanzen, Tanzchoreographien und Sitztänze. Die Einheit kann eine regelrechte Musikprobe sein, in deren Verlauf an einem Stück oder Lied gearbeitet wird. Der Stundeninhalt kann sich auch auf ein jahreszeitliches Thema, wie Herbst, Frühling oder auch mit Themengebieten wie Meer und Seefahrt, Urlaub und Reise, Jagd

und Wald usw. beziehen. Mit dem Thema entsprechenden Liedern, Bewegungsabläufen, Instrumenten Musik- und Rhythmusspielen und weiteren Komponenten sind der Kreativität keinerlei Grenzen gesetzt. Auch Menschen, die an Demenz erkrankt sind, werden mit Musik erreicht: „Was ich aus der Arbeit mit demen- ten Menschen, besonders im fortgeschrittenen Stadium, absolut bestätigen kann, ist die Tatsache, dass bereits eine gesummte oder gesungene Melodie den Zugang zu einem Demenzkranken ermöglichen kann. Eine vormals verschlossene Gesichtsmimik entspannt und hellt sich auf, geöffnete Augen und ein auf mich gerichteter Blick signalisieren mir ein Kontaktangebot. In diesen stillen Momenten der Begegnung entsteht ein Zauber, der mir jedes Mal noch im Nachhinein den Atem verschlägt“, ist Michael Hock von der positiven Wirkung seiner Arbeit fest überzeugt.



Michael Hock ist seit 2014 in diesem Berufsfeld, neben seiner therapeutischen Arbeit an einer soziotherapeutischen Suchthilfeeinrichtung, tätig. Überwiegend ist er seither in Senioreneinrichtungen im Gruppen- oder Einzelsetting tätig. Ab 2019 wird er hauptberuflich in dem erfüllendem und spannendem Berufsfeld Musikgeragogik tätig sein.

